

 **Schleswig-Holstein**

 **Personalien**

Soziales Bündnis zog Bilanz

Das Soziale Bündnis für Schleswig-Holstein hat auf einer Pressekonferenz im Landeshaus scharfe Kritik an der derzeitigen Sozialpolitik in Bund und Land geübt. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss von Arbeiterwohlfahrt, Deutschem Gewerkschaftsbund und Sozialverband Deutschland.

Im Hinblick auf die Lage am Arbeitsmarkt sagte Uwe Polkaehn, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Nord: „In Schleswig-Holstein gilt mittlerweile jeder

vierte Vollzeitbeschäftigte als Niedriglohneempfänger. Das undifferenzierte Gerede vom Beschäftigungswunder verschleiert dabei den Blick auf die soziale Wirklichkeit, die sich hinter den immer wieder gern gelieferten Wachstumszahlen verbirgt. Wir haben uns in den vergangenen Jahren mit Riesenschritten vom Normalarbeitsverhältnis entfernt. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit ist mit der Ausweitung des Niedriglohnsektors erkauft worden. Das kann auf Dauer nicht gut gehen und gefährdet den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.“

Wolfgang Baasch, Landesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt (AWO), kritisierte die Politik der Landesregierung als „sozial unausgewogen“. Sie treffe sozial benach-

Bruno Hartwig feiert am 8. Januar seinen 60. Geburtstag. Hartwig ist seit 1988 Mitglied des Sozialverband Deutschland. Im Landesverband Niedersachsen ist er seit 2007 als Landesschatzmeister tätig. Bruno Hartwig wurde auf der letzten Bundesverbandstagung in Berlin zum Bundesschatzmeister des SoVD gewählt.



teiligte Menschen und werde die Schere zwischen Arm und Reich in unserem Land noch weiter öffnen.

Der SoVD-Landesvorsitzende Sven Picker forderte ein sofortiges Umsteuern in der Rentenpolitik: „Altersarmut ist für unsere Gesellschaft eine tickende Zeitbombe. Die Dramatik dieser besorgniserregenden Entwicklung ist schon heute unübersehbar. Sie wird schon in naher Zukunft explosionsartig anwachsen. Daher nützt es jetzt nicht mehr, nur an kleinen Stellschrauben innerhalb des gegenwärtigen

Rentensystems zu drehen. Wir brauchen dringend wirksame und umfassende Reformschritte.“ Wer 30 Jahre lang Beiträge gezahlt hätte, müsse eine Mindestrente von 850 Euro erhalten und damit über dem Grundsicherungsniveau liegen, so Picker. Er betonte: „Die Landesregierung wäre gut beraten, aktiv in die Sozialpolitik auf Bundesebene einzugreifen und mit einer Bundesratsinitiative für eine schnelle Lösung des Problems im Sinne der heutigen und künftigen Rentnerinnen und Rentner zu sorgen.“



Kritisierten die Regierungen im Land und Bund (v. li.): Wolfgang Baasch, Sven Picker und Uwe Polkaehn.

 **Schleswig-Holstein**

Hohe Auszeichnung für Karin Oswald und Astrid Kosiolek

Karin Oswald, Vorsitzende des Kreisverbandes Flensburg sowie stellvertretende schleswig-holsteinische Landesvorsitzende, und Astrid Kosiolek, Vorsitzende des Kreisverbandes Herzogtum Lauenburg, sind vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden.

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreichte die Auszeichnungen während einer Feierstunde in Kiel.

Ehrung für viele Jahre soziales Engagement

Karin Oswald ist seit 1975 im SoVD aktiv. Neben ihrer Tätigkeit als Kreisvorsitzen-

de in Flensburg und stellvertretende Landesvorsitzende macht sie sich im Landesausschuss für die Interessenvertretung von Frauen stark. Daneben leitet sie den Redaktionsausschuss, der für die schleswig-holsteinische Landesbeilage der Verbandszeitung zuständig ist.

Maßgeblich ihrem Engagement ist es außerdem zu verdanken, dass sich das verbandseigene Erholungszentrum in Büsum zu einem barrierefreien Urlaubsdomizil entwickelt hat. Ihre Ideen zur Gestaltung des Hauses und die Unterstützung der Heimleitung haben diese soziale Einrichtung geprägt. 2009 wurde sie in den Aufsichtsrat des verbandseigenen Hotels Mondial am Kurfürstendamm in Berlin gewählt. Darüber hinaus widmet sie sich in vierter Amtsperiode den Herausforderungen im Bundesvorstand des Sozialverband Deutschland.



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen überreicht die Ehrenurkunde an Karin Oswald.

Astrid Kosiolek engagiert sich seit 1976 im SoVD. Mit ihren umfassenden Kenntnissen im Sozialrecht berät sie die Mitglieder ihres Kreisverbandes Herzogtum Lauenburg und gilt als Expertin auf dem Gebiet der Grundsicherung im Alter.

Sie beteiligt sich auch an der Erarbeitung der Grundlagen für die sozialpolitische Arbeit des Landesverbandes. Außerdem kümmert sie sich

in Zusammenarbeit mit Karin Oswald um die schleswig-holsteinische Landesbeilage der SoVD-Zeitung.

Astrid Kosiolek war viele Jahre ehrenamtliche Richterin beim Sozialgericht Lübeck. Bis heute gehört sie zum Ausschuss der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter. Seit 2006 ist sie auf Vorschlag des SoVD in dieser Funktion beim Schleswig-Holsteinischen Landessozialgericht aktiv.



Astrid Kosiolek und Ministerpräsident Peter Harry Carstensen.